

# Pulsnitzer Tageblatt

Pressepreis 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privatbank, Zweigstelle in Lein

Erstein an jedem Werktag  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundziffern in Pul: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pul, in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pul; amtlich 1 mm 30 Pul und 24 Pul; Reklame 25 Pul. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zweiseitiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anwendung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großhörn, Bretnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedebors, Föhndorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. F. Förster's Erben (Jah. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 165

Dienstag, den 17. Juli 1928

80. Jahrgang

## Amthlicher Teil.

Mittwoch, den 18. Juli 1928, 11 Uhr vorm.

Sollen in Pulsnitz, Restaurant zum Bürgergarten  
270 kg 4 er engl. Fine, 1 Klavier (gebraucht), 1 Kutschwagen,  
40 Paar Damenschuhe  
meißelbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz, den 17. Juli 1928

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts

Ankündigungen aller Art  
in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar  
bestem Erfolg.

## Das Wichtigste

Das Münchener Eisenbahnunglück erforderte 10 Tote und 13 Schwerverletzte.  
Der Hitzewelle über Deutschland erlagen viele Personen durch Hitzschlag und Ertrinken.  
Die große Hitze dauert in Dresden unvermindert an. Montag nachmittag 2 Uhr wurden nahezu 35 Grad Celsius im Schatten gemessen. Die heißen Tage haben mittelbar eine ganze Anzahl Todesopfer gefordert. Beim Baden ertranken mehrere Personen.  
Der Generalkat der österreichischen Nationalbank hat die Erhöhung der österreichischen Bankrate von 6% auf 6 1/2% beschlossen.  
In Prag stieg das Thermometer am Sonntag auf 39 Grad im Schatten, womit ein neuer Rekord aufgestellt worden ist. Auch am Montag gab es keinerlei Abkühlung. Selbst im Gebirge übersteigt die Temperatur 30 Grad. Von der Schneekoppe wird eine Temperatur von 23 Grad gemeldet.  
Sonntag erreichte die Hitze in Holland mit 32 1/2 Grad ihren Höhepunkt. Die Bäderorte an der Küste waren überfüllt. Fünf Personen sind beim Schwimmen ertrunken.  
Die Hitze hat am Montag in Paris nachgelassen. Man stellte um die Mittagszeit fünf Grad weniger als gestern fest. Es weht ein frischer Wind. Doch wird von den Wetterstellen für morgen ein neues Steigen der Temperaturen vorausgesagt. In den verschiedensten Gegenden Frankreichs hat die Hitze schwere Gewitter ausgelöst, die vielfach Unheil angerichtet haben.  
Wie ein Berliner Blatt aus Paris berichtet, sind in Montpellier nach einem Hochzeitsmahl 90 Gäste unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt.  
Dieser Tage findet in London eine der wichtigsten medizinischen Tagungen, an der Vertreter von 22 Staaten teilnehmen, statt, die von England veranstaltete Tagung zur Bekämpfung des Krebses. Die Tagung wird von Sir John Bland-Sutton geleitet. Die Teilnehmer der Tagung werden vom englischen König empfangen.  
Wie aus Los Angeles gemeldet wird, brach in Südkalifornien ein riesenwaldbrand aus. 10 000 Hektar Wald stehen in Flammen. Der Ort Lyonsville ist bedroht. Eine Militärabteilung von 300 Mann mit Flugzeugen ist zur Bekämpfung des Feuers eingesetzt worden.  
Wie aus Nanjing gemeldet wird, steht die Hissung der südchinesischen Flagge in der Mandchurien bevor. Damit will die Nanjingregierung bekunden, daß sich die Nordmandschurien Nanjing unterworfen hat.  
Wie aus Hotkanga gemeldet wird, kenterte der Hilfsdampfer „Zibella“ bei der Einfahrt in den Hafen. Die acht Mann starke Besatzung ist ertrunken.

## Vertilge und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Gartenfest.) Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Kleingartenbauverein „Selbsthilfe“ sein 3. Gartenfest in der Gartentolonie am Ruffengraben ab. In der dritten Nachmittagsstunde hatte sich auf der äußeren Schießstraße ein großer Kinderfestzug aufgestellt, der sich alsbald durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz zu bewegte. Der vorangehenden Musikkapelle folgten in bunter Reihe festlich geschmückte Kinder, Festwagen usw. Der Spielmannszug des „Turnerbundes“ ließ frohe Marschweisen ertönen. Nach Auflösung des Zuges auf der Festwiese begann ein lustiges Treiben. Der großen Kinderschar nahmen sich Helfer und Helferinnen an, die die Kinder zu allerhand fröhlichen Spielen anleiteten. Von einer Kletterstange holten sich mutige Jungen allerhand Gebrauchsgegenstände, Pfefferkuchen usw. herunter. Von der Milde'schen Musikkapelle wurden in wechselnder Folge gut gespielte Musikstücke geboten. Die Kleingärtner hatten ihre wohlgepflegten Gärten festlich mit bunten Fahnen, Fähnchen, Ranken und Blumen geschmückt. In der weitläufigen Gartentolonie war insbesondere in den späteren Nachmittagsstunden ein sehr reges Leben, und auf dem langen Hauptwege wogte eine große Menschenmenge hin und her. Auf dem Festplatz, für den man diesmal eine an die Obersteinaer Straße grenzende Wiese gewählt hatte, war für Sitzgelegenheit bestens gesorgt. Auch Eßwaren und Getränke (letztere insofern der großen Hitze sehr warm!) konnte man bekommen. Bei Eintritt der Dunkelheit sammelten sich Kinder und Eltern zum gemeinsamen Einzug in die Stadt. Der mehrere hundert Kinder

## Frankreichs Antwort an Kellogg

Anastastbarkeit der Verträge — Trotz Völkerbund und Friedenspakt Recht auf militärische Selbstverteidigung

Paris. Der Wortlaut der französischen Antwortnote auf die letzte Note des Staatssekretärs Kellogg ist bekanntgegeben worden. Sie ist wesentlich ausführlicher als die deutsche Note und, wenn sie auch in den Grundzügen mit ihr übereinstimmt, so ist doch die Tendenz deutlich erkennbar, die französischen Vorbehalte der Aufnahme in den Vertrag selbst, die an dem Widerstand der Amerikaner gescheitert ist, wenigstens in der Form einer einseitigen Willensstundgebung und Auslegung der Begleitnote Kelloggs zum Ausdruck zu bringen.

Die französische Regierung schließt zunächst aus dem Kellogg-Entwurf und dessen Begleitschreiben, daß der vorgeschlagene Vertrag zum Ziele hat, die friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den interessierten Nationen so zu verewigen, wie sie augenblicklich festgelegt sind. Die französische Regierung nimmt ferner Kenntnis davon, daß die Auslegung des neuen Vertrages durch die amerikanische Regierung den französischen Bedenken und Einwänden Rechnung getragen hat und faßt diese Auslegungen noch einmal zusammen:

„Nichts in dem neuen Vertrage beschränkt oder beeinträchtigt in irgendeiner Weise das Recht der Selbstverteidigung. Jeder Nation bleibt in dieser Hinsicht stets frei, ihr Gebiet gegen einen Angriff oder eine Invasion zu verteidigen. Sie allein ist zuständig für die Entscheidung, ob die Umstände die Zulassung zu kriegerischen Maßnahmen für ihre eigene Verteidigung erfordern.“

Ebenso stellt die französische Regierung fest, daß der neue Vertrag mit den Bestimmungen des Völkerbundespaktes, mit den Verträgen von Locarno und den Neutralitätsverträgen in keinem Widerspruch steht. Andererseits bedeutet jede Verletzung des neuen Vertrages die Befreiung der anderen vertragsschließenden Mächte von ihren Verpflichtungen. Der generelle Charakter des Vertrages sei durch die amerikanischen Vorschläge ebenfalls gesichert. Dank den genauen Erläuterungen in der neuen Mantelnote sei nunmehr gesichert, daß der neue Vertrag mit den Verpflichtungen der bestehenden Verträge in Einklang gebracht werden könne, deren Innehaltung „natürlich die Pflicht Frankreichs“ sei. Die französische Regierung ist bereit, den vorliegenden Vertragsentwurf vom 23. Juni zu unterzeichnen.

## Der Eindruck in Berlin.

Ende September Unterzeichnung des Paktes in Paris.

Die Antwort, die die französische Regierung auf die Note der Vereinigten Staaten über den Antikriegspakt jetzt erteilt hat, zeigt deutlich, daß die französische Regierung gezwungen gewesen ist, von ihrem ursprünglich eigentlich direkt gegen den Kellogg-Pakt gerichteten Standpunkt etwas abzuweichen. Die französische Regierung hat in der Note sich bereit erklärt, den Kellogg-Pakt zu unterzeichnen, so daß eigentlich nur noch die Erklärung Englands fehlt. Wahrscheinlich wird Ende September oder Anfang Oktober in Paris eine Konferenz stattfinden, in der unter Vorsitz des Staatssekretärs Kellogg die in Betracht kommenden europäischen Großmächte die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes vornehmen.

Bezeichnend für die Auffassung, die die französische Regierung in Wirklichkeit mit dem Kellogg-Pakt verbindet, ist, daß sie unter den Vorbehalten die amerikanische Interpretation ausdrücklich so auslegt, daß jedes Volk das Recht behalten soll, sein Land gegen einen Angriff oder einen Einfall zu verteidigen. Dabei soll jedes Volk selbst zu entscheiden haben, ob die Umstände es berechtigen, zu seiner eigenen Verteidigung im Kriege zu schreiben. Formal ist diese Auslegung des Kellogg-Paktes, der den Krieg unmöglich machen will, zulässig, praktisch bedeutet sie, daß jedes Land jeden Angriffskrieg als Ver-

teidigungskrieg bezeichnen kann, womit ein Schritt vorwärts zum wirklichen Frieden nicht getan ist. Die französische Regierung hat im übrigen ihrer Note äußerlich einen Charakter gegeben, der vor dem eigenen Volk den Rückzug, der unzulässig in einigen Punkten vollzogen ist, verschleiern soll.

## Japan nimmt den Kelloggspakt ohne Einschränkungen an

Tokio, 16. Juli. Wie aus Tokio gemeldet wird, wird das japanische Kabinett am Dienstag zusammentreten, um der Antwortnote des Außenministers auf die Vorschläge Kelloggs seine Billigung zu erteilen. Die Note, die eine uneingeschränkte Annahme des Kriegsverzichtsabkommens feststellt, wird darauf sofort abgesandt werden.

## Genugtuung in Washington

London, 16. Juli. Wie aus Washington gemeldet wird, herrscht in dortigen amtlichen Kreisen Genugtuung darüber, daß nunmehr auch Italien dem Kelloggsvorschlag seine Zustimmung erteilt hat. Man glaubt, daß nun auch die spanische Regierung die amerikanischen Vorschläge prüfen werde. Die Unterzeichnung des Vertrages selbst, so heißt es nach wie vor, soll in Paris erfolgen.

## Offener Brief an den Kölner Oberbürgermeister.

Köln. Etwa 20 vaterländische Verbände Kölns haben an den Kölner Oberbürgermeister einen offenen Brief gerichtet, in dem sie ihm Verletzung seiner nationalen Pflichten vorwerfen, so durch die Nichtachtung der „Bremen“-Flieger in Köln, durch sein Fernbleiben bei der jüngsten Bismarck-Feier, durch seine Nichtachtung der Fahnen der alten deutschen Wehrmacht usw. Die amtlichen Kundgebungen beim Empfang von Ausländern, bei der Presse, entsprächen z. T. ganz und gar nicht den Anschauungen der Kölner Bevölkerung.

Der Dantesbrief Adenauers an die Comedia Française sei hierfür ebenso wie die überschwengliche Art der Empfänge, die Köln ausländischen Gästen bereite, ein Beispiel. Am Schluß des Briefes wird Herrn Adenauer vorgeworfen, daß er den Bestrebungen zur Kostrennung der Rheinlande von Preußen und auch vom Reich zu einer Zeit, da die Comedia Française im Rheinlande Gastspiele gebe, einen nicht allzu kräftigen Widerstand entgegengesetzt habe. Dieser offene Brief wurde bekannt am Sonnabend abend, als etwa 40 Mitglieder des Deutschen Reichstages von der Stadt Köln empfangen wurden. Die deutschnationalen Abgeordneten waren, wie beschlossen, dem Empfang ferngeblieben.

Oberbürgermeister Adenauer nahm auf dem Empfang Stellung zu dem offenen Brief und beschränkte sich auf die Feststellung, daß er dem Brief und der Kritik an seiner Person keine Bedeutung beilege.

## England fordert amerikanische Flottenabrüstung.

London. Innenminister Sir William Joynson Hicks hielt in der Grafschaft Evesham eine Rede, in der er auf den amerikanischen Kriegsverzichtsabkommens zu sprechen kam. Während der letzten Woche habe die Regierung mit besonderer Sorgfalt die Vorschläge des Staatssekretärs der Vereinigten Staaten geprüft. Wenn die britische Antwortnote durch das Kabinett niedergelegt sein wird, werde man sehen, daß Großbritannien nicht im geringsten hinter Frankreich und Deutschland in seiner begeisterten Annahme des Gedankens der Vermeidung des Krieges zurückstehe.

Es habe keinen Sinn, einen Vertrag mit der Feder in der Hand zu unterzeichnen, wenn man ihn nicht auch gleichzeitig mit dem Herzen unterzeichnen wolle. Man

